

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis. 5. Jahrgang.

Er erscheint täglich Nachmittags zwischen 3-5 Uhr.
Abonnement 50 Pfg. pro Monat, 5 Mark für ein Jahr.
Wird die Post unter Nr. 2498 W. 1.00 pro Quart. zzgl. Briefporto.
Verlagsort: Halle a. S., Marktstraße 18 Nr. 1; an der Ecke des Marktes
10 Nr. 1; Marktstraße 10 Nr. 1. Die Abbestellungen über Halle
ausgenommen.
Königsplatz Nr. 10 im Erdgeschoss.
Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße Nr. 37, früher 36.
Zweig-Expedition: Jungfernstieg Nr. 13, früher 46.
und in hiesigen Filialen.

Für die Redaktion verantwortlich:
Wilhelm Fregler, Redakteur u. a. d. a. g. m. b. H.
Solel-Verleger: Hermann Schreyer, a. d. a. g. m. b. H.
Abolir-Verleger: (Halle) a. d. a. g. m. b. H.
Redaktion: Jungfernstieg Nr. 13, Erdgeschoss.
Erscheinungszeit: 4-5 Uhr Nachmittags.
Druck und Verlag von W. Fregler in Halle a. S.
Telephon Nr. 312.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortlichkeiten des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Nach fünf Jahren.

Halle, 8. März.

Wie doch die Zeit dahinfließt: Fünf Jahre sind bereits verstrichen, seit in der frühen Morgenstunde eines kalten und rauhen Märztages der erste Hohenzollern-Kaiser, der große Kaiser Wilhelm I. die Augen zum ewigen Schlummer schloß. Viel Weisheit und Sorge war dem Nestor unter den Fürsten im Verlaufe seines langen Lebens betriebe, im hohen Greisenalter ergriffte sich noch die Waffe eines Vorkämpfers auf den Feind und fügte ihm schmerzende Wunden zu, aber alle Klümmereien verblieben bei der wahren und berechtigten Zuneigung, welche die deutsche Nation dem Oberhaupt des Reiches widmete. Wir erkennen heute noch recht, was an dem alten Kaiser das Große war: wenn die Anzahl von hervorragenden Männern zusammenwirft, den Grundstein zu legen, auf welchem der von den neuen deutschen Reiches sich erheben sollte, Kaiser Wilhelm I. ist es vor allen Dingen gewesen, welcher Kaiser und Reich den deutschen Stämmen lieb und teuer machte. Der große Kaiser, der auf harte Lebenserfahrungen zurückzuführen, war keine geniale Feuerkraft, aber alle guten Charaktereigenschaften des edlen deutschen Mannes stammten ihn, und sie brachten uns das Reiches Wiederhersteller auch menschlich nahe. Das war von größtem Werte, denn man blieb nicht immer bei der entmenslichten Begeisterung, unter welcher das neue Reich entstand. Kaiser Wilhelm I. war es, welcher dafür sorgte, daß Deutschlands Bürger die Entwicklung unserer inneren Verhältnisse nicht mit dem kühlen, kritischen Verstande ablehnen, sondern auch mit warmem Herzen betrachten. Und Kaiser Friedrich, der nach großmütigen, entschlossenen Weisen so bald der Tod von Thron rief, denn er nach dem Tode des Vaters befühlte, trug dieselbe Zielsetzung im Herzen, und Tausenden und Abentausenden ist an seiner getreten durch die Kämpfe seines Lebens, durch den fruchtbarsten, gemüthlichen Humor, der ihn befeuerte. Es ist unerschöpflich, wenn I. S. betont wurde, der Nummer um des einzigen Sohnes Schicksal habe das alte Kaisers Kraft gebrochen und sein Hinscheiden herbeigeführt.

Wir leben in einer Periode ungeheurer und allgemeiner Gährung, in welcher mit Gewalt sich Luft zu machen sucht, was lange zurückgehalten worden ist, in welcher ganz verschiedene erscheinende Elemente sich einander nähern, wieder ähnliche sich abzuheben scheinen. Dieser Gährungsprozess braucht seine gewisse Zeit bis zum Abschlusse, der nicht gewaltsam oder plötzlich herbeigeführt werden kann, von dem selbst eintreten muß. Die Aufgabe des Staates und seines Oberhauptes ist es hier vor allen Dingen, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, und dafür zu sorgen, daß die Auseinandergeringung sich genau im Rahmen der Gesetzgebung vollzieht. Es wäre um ganze Staatswesen gefährlich, wenn es gelang, das Volk der Gesetzgebung zu sprengen, das von Allen, vom Ersten bis zum Letzten, beachtet und geachtet werden muß. An dieser Festigkeit und Energie hat es der Kaiser niemals fehlen lassen und wir haben auch zahlreiche Vorkommnisse zu verzeichnen, in welchen aus der Mäßigkeit mit feinem feinsinnigen und empfindlichen Herzen nahe getreten ist, wie sein Vater und Großvater. Und will sich hier der jeder Bewunderer der an sich für sich berechtigt ist, noch geltend machen, so wird doch nicht zu verkennen sein, daß man nicht immer nach Menschlichkeiten urtheilen kann. Willst du wieder Manches in ganz anderem Lichte erkennen, wenn volle Klarheit über einzelne Vorgänge gegeben werden könnte. Monarchen und Regierungen haben gewiß die Pflicht, aus ihren Ueberzeugungen und Grundgedanken sein Wohl zu machen, und wenn ein Fürst in dieser Beziehung seinem Volke Offenheit gegeben hat, gerade ungeschwundene Offenheit, die sich in Worte fließt, an denen nichts sich brechen oder brechen läßt, so hat dies Kaiser Wilhelm I. gethan. Aber die Interessen des Staates machen unter Umständen auch Schweigen zur Pflicht, und steht ein Kaiser noch so hoch, so steht er doch nicht über den nationalen Interessen. Wer dies ruhig erkennt, dem wird Vieles klar werden, woran sich nichts lebhafter Meinungsbekundung hat. Kaiser Wilhelm I. verweigert in sich eine außerordentliche rasche Reuefertigkeit und Entschlossenheit. Es ist kein feiner Negationskontrast untereinander ein energischer, rührender Charakter in die Entscheidung aller Regierungssachen gekommen, und das Wort des Kaisers hat maue Dinge befühlt, die sonst langsam sich von Bureau zu Bureau schleppen. Treue verfassungsmäßig ist des Kaisers Regierung, und darum tritt auch der Widerstreit über einzelne Dinge in der Regierungspolitik auch nicht das Oberhaupt des Reiches. Es ist ein fatales Zusammenkommen gewesen, welches in demselben Momente sehr große soziale und wirtschaftliche Schwierigkeiten mit der Durchführung großer Reformen verknüpfte, die nicht ohne weitestehende Folgen durchgeführt werden konnten. Die sozialpolitische Gährung, besonders die weit umfassende Alters- und Invaliditäts-Versicherung für Arbeiter, ist noch unter der Reichsautorität des Fürsten Königs gethoben. Der strenge Kontrast war ein weiterführender Mann und hätte er vorhanden gewesen, daß ein so rascher Niedergang des guten wirtschaftlichen Lebens eintreten würde, wie er tatsächlich einsetzte, so würde vielleicht Manches unterbleiben, was so ins Leben gerufen wurde. Es all, mit Ruhe und Sachlichkeit über den herrschenden kritischen Stand der Dinge fortzukommen, woher die Hitze ins Korn zu werfen, noch aber sich in excentrischen Ansichten zu ergeben, als ob das deutsche Reich wüchste an allen vier Ecken brennen würde. Wer mit Recht zu fragen hat, der hat das Recht, laut seine Stimme zu erheben, und sie wird dann auch

nicht ungehört verhallen, denn wir sind in Deutschland und nicht etwa im Zarenreich. Aber wir werden um so schneller vorwärts kommen, wenn alle Kreise sich gegenseitig Zugeländnisse machen.

Deutscher Reichstag.

(Originalbericht des „General-Anzeiger.“)
60. Sitzung. Berlin, 7. März.

1 1/2 Uhr. Am Bundesratsstische: Reichspräsident Graf Caprivi, Admiral Hollmann und Kommissäre. Das Haus ist völlig besetzt. Auf der Tagesordnung steht: Beratung des Marine-Gesetzes. Bericht der Budgetkommission zu diesem Gesetz seit dem Berichterstatter der Abg. Frigen (Str.). Derelbe theilt u. A. auch mit, daß der Staatssekretär des Reichs-Marineamtes in der Budgetkommission die Einführung der zweijährigen Dienstzeit in der Marine für unzulässig hält. Abg. v. Holt (Frankf.). Ich will vor allen Dingen mein Bedauern darüber ausdrücken, daß der Reichstag unter Marine seit einigen Jahren ein geringeres Wohlwollen entgegengebracht, als früher. Es ist doch ganz selbstverständlich, daß sich auch die Marine allmählich weiter entwickeln muß. In Vorkriegszeiten betrug der Bedarf die Anzahl, daß die Flotte in einem fünfjährigen Kriege seinen erforderlichen Bestand hätte. Was die Flotte noch aus sich keine definitive Entscheidung bringen, so wird doch daran zu denken sein, daß wir wohl kaum wieder so schnell wieder werden, wie im Jahre 1870/71, daß eine feindliche Flotte also an unserer Küsten erheblichen Schaden haben wird, wenn ihr keine starke deutsche Flotte entgegengetreten kann. Man wird allerdings gelast, wie möglich uns auf die Küstenverteidigung beschränken, die genügend ist; wenn das die Marineverwaltung mit uns wollte, so werden wir jedoch auch hierzu noch vom Reichstage die absolut erforderlichen Mittel vorsehen. Die Verteilung an der Stelle allen gemäß indessen für den Ernstfall nicht, unsere Flotte muß einen energischen Gegner gegenüber auch in der Lage sein, Offensivvorstöße zu machen, und zu diesem Ziele bedürfen wir neben den Besätzen des Alters, den Torpedobooten, auch einer größeren Zahl von Schlagschiffen, die wir heute noch nicht besitzen. Ich bitte deshalb, rechtzeitig die Mittel für das, was zur Sicherheit unserer Küsten absolut erforderlich ist, zu bewilligen. Auch um Genehmigung der von der Kommission gethiebenen Forderungen zur Anlage von Torpedobasen bitte ich recht sehr (Schluß).

Der Abt. Ober des Reichs-Marineamtes wird hierauf ohne weitere Debatte genehmigt. Debatte des Reichstages dann auch die von der Budgetkommission beantragten Erhöhungen der Forderungen für eine neue Auditor-Stelle und eine neue Maschinen-Überwachungsstelle. Bei den Forderungen für die Württembergischen-Verbindungen beantragt die Budgetkommission die Erhöhung der nachfolgenden Stellen: je ein Oberpostdirektor, Postdirektor, Reichs- und Vize-Reichs- 6 Ober-Beamte, 11 Beamte, 28 Obermatrosen und 113 Gemeinen. Abg. v. Holt (Frankf.) und Genossen beantragen die Genehmigung der gethiebenen Forderungen. Konstantin v. Holmann bittet die Summen zu bewilligen und schließt auf die Nothwendigkeit einer Verstärkung der Besatzungen unserer Küstenverteidigungen. Die Wunschnoten seien höchstbedingend nicht zu erheben und bei ihrer Nichtbewilligung werde eine schwere Katastrophe eintreten. Abg. v. Holt (Frankf.) tritt aus gleichen Gründen für die Genehmigung der Forderungen ein. Abg. v. Holt (Frankf.) erklärt, die national-liberale Partei bewillige die Forderung im Interesse des Schutzes von Guxhagen, das als Ausgangspunkt des Nordostfrontals besonders geeignet werden müßte. Nachdem noch Abg. Veninges (Str.) im Interesse unserer Ver-

Geheime Schuld.

Original-Roman in zwei Bänden von Ernst von Wolbow.
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Arzt lächelte befriedigt. „Ihr Leben entpringt der Eifersucht, und sie glaubte Ursache zu haben.“
„Dann ist das schwer heilbar“, meinte Bertolini.
„Das fürchte ich auch, denn ich habe sich fixe Ideen eingestellt und ein Anfall von Tollwuth.“
„So — so, das ist ernst“, stimmte der Arzt bei.
„Einen letzten Anfall hatte die Unglückliche soeben auf der Cavallina und ich bringe sie direkt hierher.“
„Steht sie in irgend einem Verhältnisse zu Ihnen, theurer Freund?“
„Weider ja, denn es ist — meine Frau!“
„Ah — in der That — bebauer von Herzen.“
„Ja, es ist ein trauriger Fall und so schwer es mir geworden ist, ich mußte mich endlich zu energischen Maßnahmen entschließen, selbst wenn mir eine solche Kur schwere Opfer auferlegen sollte.“
Die kleinen verschwommenen Augen des Doktors begannen zu funkeln.
„Selbst fuhr ruhig fort:
„Wenn solche Szenen im Hause sich wiederholen, bin ich nicht nur bald ein Gegenstand des Mitleids und der Schmachtsucht, sondern mein Leben und das einer anderen Person ist gefährdet.“
„Um — und diese andere Person?“
„Ist eine Verwandte meiner Frau.“
„So wäre die Eifersucht der Signora wirklich unbegründet, ich dachte schon — ein so schöner Mann, wie Signora Roberto — hat Aufsetzungen —“
Der Maler lächelte.

„Ich will nicht den Augenbilden spielen und gestehe selbst zu, daß ich hier und da kleine Abenteurer gehabt, aber dies eben kennzeichnet den Irrthum meiner armen Frau, daß sie dort eifersüchtig ist, wo gar kein Grund dazu vorhanden war.“
„Ja, so sind die Frauen!“
„Aber kommen wir auf das Praktische zu sprechen. Wollen Sie die Kur und zugleich die Patientin übernehmen, Doktor?“
„Mit Vergnügen — das heißt, ich werde alles aufbieten, die Kranke zu heilen.“
„Das ist schon von Ihnen“, sagte der Maler trocken, „da ich aber nicht an eine solche Heilung glaube, so wollen wir eine Summe fixiren.“ — Was sagen Sie zu zwölftausend Francs im Jahre?“
„Zwölftausend Francs?“ fragte Bertolini und seine Augen nahmen einen starren Anbruch an.
„Ja zwölftausend und zwar in vierteljährigen Raten zahlbar. Aber es ist eine Bedingung daran geknüpft.“
„Welche?“ rief hastig Bertolini und seine ausgestreckte Hand zitterte. Er preizte die Finger aneinander, als wollte er diese ansehnliche Summe festhalten, die vielleicht in der nächsten Minute sich schon wie eine fata-morgana verflüchtigte.
„Die Bedingung nämlich ist: der Ihnen anvertrauten Kranken nie die Freiheit zurückzugeben, und wenn sie noch so bringend darum bitten sollte.“
„Aber das versteht sich ja von selbst“, rief der Arzt leichtert aus.
„Um — Sie wissen nicht, lieber Freund, welche Szenen Ihnen Zeitlinie machen, wie sie bitten und flehen wird, sie in Freiheit zu setzen.“
„Ei, das sagen Sie mir, denn Irrenärzte! Für uns sind das alte Geschichten, mio amico, und wir lassen uns dadurch nicht täuschen.“

„Auch ich weiß es ja, daß die Irre irrsinnig ist, und trotzdem glaube ich zuweilen ihren Versicherungen und Schwüren, womit sie die Behauptung bekräftigt, daß sie sich völlig wohl befinde. Alsdann entstand jedesmal ein Unglück aus meiner Schwäche. Jetzt aber kann dieselbe noch einer anderen Person gefährlich werden, denn die Verwandte meiner Frau, eine junge und schöne Dame, wird morgen in mein verwaltetes Haus überbleiben.“
Doktor Bertolini hustete leicht, dann blinzelte er schlau mit den kleinen Augen und reichte seinem Freunde die Hand — er hatte ihn verstanden.
„Das Gesicht ist abgemacht“, sagte er. „Sie und Ihre Freundin — ich wollte sagen — Verwandte, können ganz ruhig sein.“
Man kommt eher aus der Unterwelt zurück, als aus der Hölle eines Irrenhauses, welches Doktor Bertolini bemerkt. Und nun wollen wir uns zu unserer Kranken begeben.“
Eine Stunde später öffnete Leontine die Augen mit den bleicheren Lidern und blickte unklar.
„Was sie sah, war ihr ein gar befremdlicher Anblick: weiße, kahle Wände, ein Gemach, dessen Fenster hoch und vergittert waren und welches nur die notwendigen Möbel enthielt — die Eingangstür mit einem Schließesfenster versehen.“
„Was war das?“
„Wo bin ich?“ schrie sie entsetzt.
Keine Antwort erfolgte.
Die Angst gab ihr Kräfte, sie erhob sich von dem einfachen Lager, auf das man sie gebettet, und wankte zur Thür, welche sie zu öffnen versuchte.
Die Thür war verschlossen.
„Bin ich in einem Gefängnis oder im Irrenhause?“ fragte die Unglückliche, die Hand an die brennende Stürze legend.

Spanien.

Madrid, 7. März. Die Kammer-Abgeordneten haben...

Orient.

Belgrad, 7. März. Der Ministerpräsident stellte der...

Konstantinopel, 7. März. Der Sultan verließ dem...

Lokales.

Städtische Kommissionen. Finanz-Kommission.

Tagungsordnung. 1. Berichtigung einer Wählerliste.

- 1. Berichtigung einer Wählerliste; 2. Abänderung...

Stadttheater. Mit Rücksicht auf die Abwesenheit...

Das Wasserwerksgeschäft nimmt in Halle am 20. d. Mts...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

Die Bauverwaltung hat die Ausführung der Grundstücks...

des in Amerika vorkommenden Vermögens des Johann Juhl...

Seitliche. Am 28. Februar 1893 wurden in Halle 342 Kinder...

Den 304 Kindern sind die Eltern evangelischer Konfession...

Als verlorben sind angemeldet: 92 Verlorben männlichen...

Alter der Verlorbenen: unter 1 Jahr 25 männlichen...

148 waren evangelischer, 7 katholischer, 1 mosaischer Konfession...

Es waren 62 männliche, 63 weibliche Leibe; 32 männliche...

Gebohren wurden 342, Todesfälle waren 188, mithin 154 Geburten...

Es waren 47 geflohen.

148 waren evangelischer, 7 katholischer, 1 mosaischer Konfession...

Es waren 62 männliche, 63 weibliche Leibe; 32 männliche...

Gebohren wurden 342, Todesfälle waren 188, mithin 154 Geburten...

Es waren 47 geflohen.

148 waren evangelischer, 7 katholischer, 1 mosaischer Konfession...

Es waren 62 männliche, 63 weibliche Leibe; 32 männliche...

Gebohren wurden 342, Todesfälle waren 188, mithin 154 Geburten...

Es waren 47 geflohen.

148 waren evangelischer, 7 katholischer, 1 mosaischer Konfession...

Es waren 62 männliche, 63 weibliche Leibe; 32 männliche...

Gebohren wurden 342, Todesfälle waren 188, mithin 154 Geburten...

Es waren 47 geflohen.

148 waren evangelischer, 7 katholischer, 1 mosaischer Konfession...

Es waren 62 männliche, 63 weibliche Leibe; 32 männliche...

Gebohren wurden 342, Todesfälle waren 188, mithin 154 Geburten...

Es waren 47 geflohen.

148 waren evangelischer, 7 katholischer, 1 mosaischer Konfession...

Es waren 62 männliche, 63 weibliche Leibe; 32 männliche...

Gebohren wurden 342, Todesfälle waren 188, mithin 154 Geburten...

Es waren 47 geflohen.

148 waren evangelischer, 7 katholischer, 1 mosaischer Konfession...

Es waren 62 männliche, 63 weibliche Leibe; 32 männliche...

Gebohren wurden 342, Todesfälle waren 188, mithin 154 Geburten...

Es waren 47 geflohen.

148 waren evangelischer, 7 katholischer, 1 mosaischer Konfession...

Es waren 62 männliche, 63 weibliche Leibe; 32 männliche...

Gebohren wurden 342, Todesfälle waren 188, mithin 154 Geburten...

Es waren 47 geflohen.

148 waren evangelischer, 7 katholischer, 1 mosaischer Konfession...

Es waren 62 männliche, 63 weibliche Leibe; 32 männliche...

Gebohren wurden 342, Todesfälle waren 188, mithin 154 Geburten...

Es waren 47 geflohen.

148 waren evangelischer, 7 katholischer, 1 mosaischer Konfession...

Es waren 62 männliche, 63 weibliche Leibe; 32 männliche...

Gebohren wurden 342, Todesfälle waren 188, mithin 154 Geburten...

Christ T. Frieda 18 T. Mittelstraße 6. - Der Buchführer Friedrich...

Standesamt Viehstein: Mitteilung vom 4. bis 7. März.

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Die Richter H. C. Hahn und H. C. Hahn. - Dem Richter...

Zur Einsegnung schwarze und farbige Kleiderstoffe, Brummer & Benjamin, 23 Gr. Ulrichstr. 23.

Schwarze Kleiderstoffe.

Wir weisen darauf hin, daß wir dieser Abtheilung unseres Waaren-Lagers ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben, und empfehlen in großen

Schwarze Cachemires 100-110 cm breit, das Mtr. 95 Pfg. 1.10, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50.

Schwarze Crêpe, Armures etc. 100 cm breit, das Meter 1.50, 1.80, 2.20, 2.60, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50 cm br., 2. Mtr., 1.80.

Schwarze Cheviots, Foulés etc. 2.40, 2.80, 3.00, 3.50, besonders Neuheiten der Saison.

Schwarze Ripse, Epinglé, Noppé reiche Auswahl neuester Muster, 100-110 cm breit, das Mtr. 95 Pfg., 1.20, 1.50, 1.80, 2.10, 2.50, 2.90, 3.50, 4.00, 4.50, 5.25.

Schwarze damassirte Gewebe reiche Auswahl neuester Muster, 100-110 cm breit, das Mtr. 95 Pfg., 1.20, 1.50, 1.80, 2.10, 2.50, 2.90, 3.50, 4.00, 4.50, 5.25.

Schwarze Mohair-Fantasie-Streifen 105-115 cm breit, auf Crêpe-Grund-Stoffen.

Schwarze Damast-Imperial hochfeines Armuregewebe mit seideneu Schuß, äußerst effektvolles Damast-Gewebe.

Schwarze Satin-Fantasie, Peau de laine etc. 105-110 cm breit, eleg. glatte Stoffe zu Gesellschaftskleidern.

Schwarze Alpacca-Jaquad glanzreiches, leichtes, dauerhaftes Kleid.

Schwarze Schürzenstoffe, glatt u. gemuffert, in allen Preislagen.

Alle von uns geführten Qualitäten bilden das Solideste, was in den verschiedenen Preislagen fabricirt wird, und können wir daher auch selbst für den billigsten Stoff volle Garantie für gutes Tragen übernehmen.

Gebr. Schultz Nachf., Halle a. S.

Proben bereitwilligst.

Arth. Conrad, Helene Conrad,

prakt. Vertreter d. Naturheilkunde u. Specialist d. Massage, Leipzigerstr. 64. — Sprechzeit: 8-10 Vorm., 2-4 Nachm. Grossartige Erfolge bei allen Nerven-, Magen-, Lungen-, Nierenleiden, ganz besonders auch bei allen Frauenkrankheiten. — Vortzligste Referenzen. — Anstalt für Dampf-, Rumpf-, Sitzbäder, Einpackungen, schwedische Heilmassagen u. Massage.

Telegr.-Adr. Conrad Halle Nordhofel. — Fernspr. 350. Die Oberleitung unserer Anstalt liegt extra noch in den Händen eines hiesigen prakt. Arztes.

Eine größere Auswahl in **Porzellan-Aussehutz** ist vorhanden und empfiehlt billigt zu Fabrikpreisen **Zager und Verkaufsstelle der Porzellan-Manufaktur Heinrich Baensch.**

Halle a. S., Poststr. 18, Eingang Rathhausgasse.

BENEDICTINE de l'Abbaye de Fécamp

Zu haben in allen besseren Wein-, Liqueur- und Spirituosenhandlungen.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Vorzüglich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

Von Grude-Koch-Defen mit und ohne Wärmeröhre, herausziehbarem Ofenkasten und Schüttelvorrichtung, selbstfertig von bestem Eisenblech, halte stets **großes Lager** in den verschiedensten Größen zu den **billigsten Preisen.**

Christ. Glaser, Halle a. S.
Große Klausstraße 24.
Man verlange **Maximale Preislisten**, dieselben versende gratis. **Reparaturen an Grudekochen** werden in meiner Werkstat für Blecharbeiten prompt ausgeführt.

Der große Ausverkauf in **Galanterie-, Spiel- u. Schreibmaterialwaaren** wird wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts zu billigen Preisen fortgesetzt.

Wilh. Lauenroth, Gr. Ulrichstraße 49.

Vollmilch 14 Pfg. täglich zweimal frisch, vorzügliches Ackermilch.

Holl. Buttercompagnie, 52 Große Ulrichstraße 52, 42 Leipzigerstraße 42.

Californischer Portwein. Vorzüglichster, milder, bouquetreicher Frühfrüchtwein. In Folge seines hohen Phosphorsäure-Gehaltes und seiner absoluten Reinheit von zahlreichen medicin. Autoritäten als **hervorragender Medicinalwein** und bestes Stärkungsmittel für Kranke und Reconvalescenten bezeugt. Zu beziehen durch **Schulze & Birner, Hauptdepot.**

„Ablor-Drogerie“ von A. Seibusch, Königstraße 16. **H. J. Reussner, a. d. Wörzstraße 11.** **Richard Sieche, Friedrichstraße 18.** **F. Friedrichs Wwe., Joh. D. Wolke, N. Gleditsch.** **Birkhold, Ebbelju., L. Grunert, Eisenb., Otto Woblg in Webra und Gustav Wollschläger, Halle, Sternstraße.**

Gasglühlicht.

Dieses in neuerer Zeit ausserordentlich verbreitete Beleuchtungssystem hat anderen Beleuchtungsarten gegenüber folgende Vorzüge: Es wird dadurch fast keine Wärme entwickelt, die Flammen russen und bliaken absolut nicht, die Luft in den Räumen bleibt also normal; es wird ein dem Auge sehr wohlthuendes Licht erzeugt, bei dem alle Farben wie bei Tageslicht unterschieden werden können; die Ausgaben für Beleuchtung vermindern sich nachweislich um mehr als 50 pCt., denn:

Gas-Rundbrenner	220	18	2,7 Pfg.
Elektr. Glühlampe	0,5 Ampère	16	4,5 „
Gasglühlicht	100 Liter	60	1,8 „

Das Gasglühlicht leuchtet also 3-4 mal heller als Gas- oder elektr. Glühlicht, man kann demnach bedeutend an der Anzahl der Flammen sparen.

Das Gasglühlicht ist hieselbst in vielen Hunderten von Exemplaren bei Behörden, Privaten, in Cafés und Restaurants in Thätigkeit, u. A. bei dem Kaiserl. Postamt, der Reichsbank, des Schlachthof, der Landwirthschaftl. Versuchstation, Herrn Commerzienrath R. Steckner, den Herren Bankiers E. Steckner, C. Steckner u. A. Steckner, im Café Moltke, Wiener Café, Hotel Europa, Goldene Kugel, Goldenes Schiffchen, Schwarzer Adler, den Restaurants Mars-la-Tour, Alter Dessauer, bei Kille & Rühlmann (Confect), Fh. Liebenthal & Co. (Confect), Julius Bethge (Delikatess.) und vielen Andern.

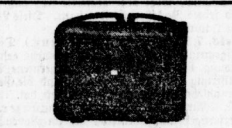
Einrichtungen von Gasglühlicht-Beleuchtung werden sogleich ausgeführt, auf Wunsch auch die dauernde Instandhaltung der gemachten Anlagen unter zu vereinbarenden Bedingungen übernommen durch

Max Richter, Alleiniger Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft für Halle, Franckestr. 7.

Chem. Pat.-Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt, alleinige hier am Plage, reinigt Bettfedern von allen Schmutz, Schweiß, sowie allen Frankheitsstoffen. Fertige Bettfedern in größter Auswahl, neue Bettfedern zu billigen Preisen bei **B. Benkwitz, Gr. Märkerstr. 17.**

Wir erlauben uns hierdurch anzuzeigen, daß trotz des uns betroffenen Brandunglücks der Betrieb unseres **Korbwaaren- und Reifengeschäfts** seinen ungestörten Fortgang nimmt.

Elitzsch & Co.



Schullornister für Knaben und Mädchen, in Badstuch, Leder, Sechund, Pflid, Zind, nur beste Zatterman's - **Billigste Preise!** - **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39 alte Nr. 24 neue Nr.



Velociped-Reparaturen, Emalliten und Verzinnt werden prompt, billig und factundm ausgeführt auf Grund 14jähriger Erfahrung als Verhältnisleiter u. Maschinenkonstrukteur der renommitierten Fahrradfabriken.

Magdeburgerstraße 63, Gehäus der asphaltirten Marienstraße.

Kaffee, Wein u. Theegebäck, alle Sorten ff. Kuchen empfiehlt täglich frisch **Max Jäger, Merseburgerstr. 42.**

Dresdener Milchpulver, bei Milchleihen der Küche (schwerliches Butten, ungeschmolzene Butter) von höchstem Erfolge.

Engel-Apotheke in Halle a. S.

ff. Schwämme del Georg Zelsing, a. d. Reimquinden.

Bekanntmachung. Der Licitationstermin zur Vergebung von **Verpflegungs-Gegenständen** für die Provinzial-Asyl-Anstalt Kriebitz auf das Rechnungsjahr 1898/99 findet am **10. März d. J.** in Halle a. S. in der Gastwirthschaft „zum gold. Schilchen“, Große Ulrichstraße 37, statt. Beginn: 9^u Uhr Vormittags. Der Director, Sanitätsrat Dr. Fries.